

## Unternehmensphilosophie

Das SCHEEL Altenpflegeheim ist eine Pflegeeinrichtung, in der überwiegend gerontopsychiatrisch erkrankte alte Menschen vollstationär gepflegt werden. Die Einrichtung hat sich auf die kompetente und fachlich erforderliche Versorgung körperlich pflegebedürftiger und dementiell erkrankter Bewohner spezialisiert.

Das SCHEEL Altenpflegeheim wurde 1954 von Frau Anneliese Scheel gegründet. Heute wird es in Form einer GmbH & Co. KG in der dritten Generation geführt. Das Haus liegt im alten Dorf Garstedts, umgeben von Bauernhöfen. Die Lage strahlt durch die dörfliche Atmosphäre eine Ruhe aus, die den vielen an Altersdemenzen erkrankten Bewohnern hilft, mit ihrer Krankheit zu leben. Die Verkehrsanbindung ist durch die U Bahn Linie U1 bis Garstedt und die Buslinie 193 und 295 gegeben.

Die Einrichtung ist seit langem gut in die Gemeinde integriert und lädt zu Besuchen ein. Es finden Informations- und Beratungsangebote sowie Fortbildungen für z.B. andere Institutionen und Interessenten statt. Die Räumlichkeiten werden für Veranstaltungen z.B. des bpa, der Alzheimer Gesellschaft u.a. überlassen. In den Krankenhäusern ist das SCHEEL Altenpflegeheim als Facheinrichtung für dementiell erkrankte Menschen bekannt. Es findet ein reger Gedankenaustausch in Form von Arbeitskreisen und Qualitätszirkeln statt. Mit Ärzten, ambulanten Diensten, Krankengymnasten, Ergotherapeuten und Logopäden besteht eine enge Zusammenarbeit. Das SCHEEL Altenpflegeheim ist Mitglied im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V., dem Gesundheits- und Pflegenetz Norderstedt e.V., der Gütegemeinschaft für Pflegequalität Nord, dem Unternehmensverband Unterelbe Westküste e.V., der Alzheimer Gesellschaft Norderstedt Segeberg e.V..

In acht Wohnbereichen werden 120 Bewohner betreut. Durch die Einteilung in Wohnbereiche wird trotz der Größe der Einrichtung eine wohnliche Atmosphäre geschaffen. In jedem Wohnbereich gibt es ein Wohnzimmer, in dem die Bewohner tagsüber betreut werden und auch ihre Mahlzeiten einnehmen können, wenn dies nicht auf Wunsch im eigenen Zimmer erfolgt. Es gibt 52 Einbettzimmer und 34 Zweibettzimmer. Durch die verschiedenen Zimmerangebote kann auf die individuellen Bedürfnisse der neu einziehenden Bewohner eingegangen werden. Doppelzimmer vermitteln dem Bewohner eventuell Sicherheit, insbesondere nachts kann es eine Beruhigung darstellen, wenn die Nähe eines Mitbewohners gespürt wird. Außerdem eignen sie sich insbesondere für das Zusammenleben von Ehepaaren, Freunden und Geschwistern.

Das SCHEEL Altenpflegeheim verfügt über einen Gesellschaftsraum, einen Lichthof, einen Raum für Krankengymnastik, einen Raucherraum, viele Begegnungsbereiche in den Wohnbereichen und mehrere Gärten. Es gibt zielgruppengerechte Be-

wegungs- und Aufenthaltsflächen für tags und nachts sowie gesicherte Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien insbesondere für Demenzkranke. Die Zimmer verfügen über eigene Waschgelegenheit, Duschbad und Toilette. Es besteht generell die Möglichkeit der eigenen Möblierung und der identifikationserleichternden Gestaltung mit Erinnerungsstücken und persönlichen Gegenständen des Zimmers. BewohnerInnen eines Einzelzimmers erhalten auf Wunsch einen Zimmerschlüssel. Auch im Doppelzimmer steht für eigene Möbel und Ausstattungsgegenstände Raum zur Verfügung, um ein persönlich geprägtes Umfeld zu schaffen. Abschließbare Kleiderschränke zur Verwahrung von Wertgegenständen sind in jedem Zimmer vorhanden.

Durch die Einteilung in acht Wohnbereiche und die wohnbereichsbezogene Versorgung soll eine Atmosphäre geschaffen werden, die dem Leben in einer Wohngruppe nahe kommt. Die professionelle Pflege und Betreuung ist sichergestellt.

Besonderes Augenmerk wird, neben einer den Leitlinien entsprechenden ganzheitlichen Grundpflege, auf die seelische Betreuung der Bewohner gerichtet. Hierzu wurde im Jahre 1987 ein Betreuungskonzept entwickelt, das sich im ständigen Wandel befindet und fortlaufend modifiziert und verbessert wird. Wesentliches Element des Betreuungskonzeptes ist die Strukturierung des Tagesablaufs und die ständige Anwesenheit von Pflege- und Betreuungskräften als Ansprechpartner für die Bewohner. Unseren Mitarbeitern wird die Zeit gegeben, dem Bewohner auf menschlicher Ebene in Form von Einzelgesprächen und individueller Ansprache zu begegnen. Die liebevolle Zuwendung und freundliche Umgangsformen liegen uns besonders am Herzen.

Das Konzept der psychosozial-therapeutischen Betreuung wurde von dem in unserem Haus tätigen Diplompsychologen erarbeitet und in der Ausführung unterstützt durch die MitarbeiterInnen im Betreuungs- und Pflegebereich sowie den ehrenamtlichen HelferInnen. Dabei wird es ständig weiterentwickelt. Grundgedanke dieses Konzeptes ist, die Bewohner in ihrer Lebenssituation zu unterstützen, vorhandene Ressourcen zu stärken und nicht auf die Defizite aufmerksam zu machen. Dadurch soll den Bewohnern ein positives Lebensgefühl vermittelt werden. Als Betreuungsangebote finden u.a. Ausfahrten, Diavorträge, Feste, Filme, Gesangskreise, Gymnastik, Gesprächskreise, Gottesdienste, Konzerte, Musiktherapie, Sitztanz, Spaziergänge und Spielgruppen statt. Im Hause sind ein Kiosk und ein Friseursalon sowie die Möglichkeit der Fußpflege vorhanden.

Im SCHEEL Altenpflegeheim wird das Essen von den Mitarbeitern im Hauswirtschaftsbereich selbst zubereitet. Es gibt vier Mahlzeiten, die von den Heimbewohnern meist in den Wohnzimmern der Wohnbereiche eingenommen werden. Zusätzlich treffen sich zu allen Mahlzeiten Bewohner im Gesellschaftsraum, deren Selbständigkeit gefördert werden soll. Es wird auf eine angenehme, störungsfreie Atmosphäre bei den Mahlzeiten geachtet. Ein wöchentlicher Speiseplan wird von der Hauswirtschaftsleitung in Abstimmung mit dem Bewohnerbeirat erstellt und gibt Auskunft über das geplante Mittagessen. Bei der Zubereitung wird großer Wert auf eine ausgewogene altersgerechte Ernährung gelegt, ärztlich verordneter Diätkost

wird Folge geleistet. Es gibt eine Großküche und eine Verteilerküche. In sieben Wohnbereichen sind zusätzlich Küchen in die Wohnzimmer eingebaut, die in die Betreuungsarbeit einbezogen werden, z.B. zum Kuchen und Plätzchen backen. Die Wäsche und Bekleidung der Heimbewohner wird in der hauseigenen Wäscherei gewaschen und gebügelt. Die Reinigungswäsche wird von einer Fremdfirma bearbeitet. Die Hausreinigung erfolgt täglich durch eine beauftragte Reinigungsfirma unter Berücksichtigung besonderer Situationen. Im Leistungsverzeichnis sind Reinigungsort und Reinigungsart festgelegt. Der Reinigungsrythmus und -zeiten können auf Wunsch individuell angepasst werden. Die Glasreinigung erfolgt im zwei-monatlichen Intervall. Es wird ausgesprochen großer Wert auf die Sauberkeit und Ordnung in allen Räumlichkeiten gelegt. Die dezente, jahreszeitliche Dekoration der Räumlichkeiten dient der Orientierung und schafft eine wohnliche Atmosphäre. Die Mitwirkung an der Gestaltung der Gemeinschaftsräume durch die Bewohner ist gewünscht und zeigt sich in Form von z.B. Bildern und Gebasteltem. Außerdem wird die Gestaltung, z.B. Möblierung abgestimmt mit dem Bewohnerbeirat unserer Einrichtung.

Die Mitarbeiter im SCHEEL Altenpflegeheim werden nach einem Einarbeitungskonzept in ihre Tätigkeit eingeführt. Die Entwicklung der Einrichtung und der Mitarbeiter wird durch interne und externe Fort- und Weiterbildungen sowie durch regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen und Kompetenzteams gewährleistet. In Zusammenarbeit mit der Qualitätsmanagementbeauftragten wurden ein Pflegeleitbild und ein Pflegekonzept entwickelt und zusammen mit der computergestützten Pflegedokumentation in die Arbeit integriert. In regelmäßigen Treffen mit Mitarbeitern anderer Einrichtungen werden ständig Erfahrungen und Ideen ausgetauscht. Die Dienstpläne tragen den Bedürfnissen der Heimbewohner und der Mitarbeiter Rechnung und entsprechen den arbeitsrechtlichen Vorgaben. Die Erfüllung der Heimpersonalverordnung wird jederzeit angestrebt. Das SCHEEL Altenpflegeheim ist ein Ausbildungsbetrieb, es werden durchschnittlich 4-5 MitarbeiterInnen im Pflegebereich ausgebildet, um dem Fachkräftemangel vorzubeugen und dem Pflegekunden eine adäquate Pflegequalität auch in Zukunft zu gewähren. Außerdem werden verschiedene Maßnahmen, wie Freiwilliges Soziales Jahr, Arbeitsgelegenheiten, Praktika in allen Fachbereichen durchgeführt.

Die Wahl eines Bewohnerbeirates wird von der Einrichtungsleitung unterstützt und in den geforderten Perioden durchgeführt. Die Arbeit des Bewohnerbeirates findet Unterstützung durch den Seniorenbeirat der Stadt Norderstedt. Eine kooperative Zusammenarbeit und die Einbeziehung der Vertreter in vielen Fragen ist unverzichtbar.

Wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Einbeziehung der Angehörigen. Sie können die Bewohner jederzeit besuchen. Auch das Verlassen des Hauses ist sowohl den Bewohnern selbständig als auch mit Unterstützung der Angehörigen immer möglich. Angehörige sind im Hause, besonders zu Veranstaltungen wie Festen, Lichtbildervorträgen oder Konzerten, herzlich willkommen. Zu einigen Veranstaltungen im Jahr werden die Angehörigen schriftlich eingeladen. Als weiterer Aspekt der Angehörigenarbeit wurde eine Angehörigengruppe eingerichtet, die sich alle sechs

Wochen trifft und zusätzlich findet einmal im Jahr ein Angehörigenabend statt. Die Einrichtungsleitung und die Mitarbeiter der Einrichtung stehen den Angehörigen zu Einzelgesprächen zur Verfügung. Im Jahre 2004 konnten wir mit einem innovativen Konzept für Angehörigenarbeit den 2. Platz des Altenpflegepreises, verliehen durch das Land Schleswig-Holstein, belegen.

In unserer Einrichtung soll den Bewohnern, deren Angehörigen und den Mitarbeitern ein zufriedenes Leben mit einer größtmöglichen Lebensqualität unter Wahrung aller Grundrechte ermöglicht werden. Die Bewohner sollen trotz ihrer Krankheit noch Freude am Leben haben und aktiv am Tagesgeschehen teilnehmen. Die Privats- und Intimsphäre wird jederzeit respektiert, das Recht der BewohnerInnen auf Selbstständigkeit und Selbstbestimmtheit wird gewahrt, religiöse und kulturelle Gewohnheiten werden berücksichtigt. Den Angehörigen soll der Umgang mit der Pflegebedürftigkeit der ihnen nahestehenden Menschen erleichtert werden und auch sie sollen der oft traurigen Lebenssituation positive Aspekte abgewinnen können. Und den Mitarbeitern wird durch gute Rahmenbedingungen, wie verlässliche Arbeitszeiten, individuelle Arbeitszeitmodelle, zuverlässige Urlaubs- und Freizeitplanung, Fort- und Weiterbildung sowie dem wertschätzenden Umgang ein interessanter, innovativer Arbeitsplatz geboten, an dem durch kompetente ganzheitliche Pflege und Betreuung eine größtmögliche Arbeitszufriedenheit erreicht werden kann.